

# Urlaubsbericht der Moin Moin 2018

**Am Dienstag, den 24.07.2018**

fahren wir abends mit vollgepacktem Kombi zum Yachthafen. Gegen Mitternacht ist alles eingestaut...das Chaos lichtet sich und wir können endlich in die Kojen fallen.

**Mittwoch, den 25.07.2018**

Um 4:30 h klingelt der Wecker, die Tide läuft bereits und wir laufen um 5:08 h aus Wedel aus. Da kaum Wind weht motorten wir die Strecke nach Brunsbüttel. Wir werden dafür von einem super Sonnenaufgang querab vom kleinen Kohn belohnt.



Sonnenaufgang um 6:06 h querab ehem. Leuchtturm kl. Kohn

8:59 h Ankunft vor der Schleuse in Brunsbüttel.

Die Tide ist schon durch, aber es läuft noch etwa eineinhalb Stunden nach Punktlandung zu Stauwasser.

Leider müssen wir eine dreiviertel Stunde warten bis wir einlaufen können.



Die Große Schleus teilen wir uns „nur“ mit zwei anderen Sportbooten

Gegen 10:11 h liegen wir im Schleusenhafen Brunsbüttel fest.



Inzwischen sind auch die drei „Kleinen“ wach und es gibt erstmal Frühstück mit frischen Brunos (Brötchen aus Brunsbüttel).



Ja wir sind in Urlaubs-Stimmung !!! ☺



Nach dem späten Frühstück machen wir erstmal den Schleusenhafen und die Einkaufsmeile unsicher und der Kapitän gibt eine Runde Eis aus.



Am Abend treffen wir uns noch mit Ankes Eltern Heinke und Jürgen sowie ihrem Bruder Detlef und dessen Frau Babara.



Denn der 59.te Hochzeitstag von Heinke und Jürgen muss gefeiert werden!

v l. :Jürgen, Babara, Heinke, Anke, Lena, Detlef, Ina, Enno.

**Am Donnerstag, den 26.07.2018**

geht es schon früh los, da Temperaturen bis zu 30 Grad angesagt sind starten wir schon um 5:25 h.

Bei Km 52 kommt uns die S.Y. Baggy mit Maren, Thorsten und Sohnemann Bjarne entgegen.

Auf dem Weg nach Rendsburg ruft uns Sven an. Sie segeln von Marstal nach Kiel. Wir verabreden uns zum Grillen in Büdelsdorf!

Um 11.35 h verlassen wir den N O K Richtung Rendsburg und legen um 11:49 h beim **Büdelsdorfer-Yacht-Club** an.



Sonnenaufgang im NOK 5:43 h

Gegen 19.30 h nehmen wir Nicola und Sven mit der S.Y. Anijoso in Büdelsdorf in Empfang. Den Liegeplatz neben uns haben wir für sie freigehalten.



Gemeinsames Grillen:  
Crew Anijoso und Crew Moin Moin.

Ein toller Abend mit den beiden. Nach dem Grillen wurde noch ein Mondbaden eingelegt. Erst danach gibt es den Absacker...leckerer Rum.

**Freitag, den 27.07.2018**

Um 10:15 h legt die S.Y. Anijoso ab, um wieder nach Hause zu kommen.



Da wir bzw. ich die letzten Tage immer recht früh aufgestanden sind /bin und dann auch erst spät wieder zu Bett kamen, wollen wir uns heute nochmal erholen und fürs Wochenende sowie Reste für die Sommertour einkaufen. Und natürlich Eis essen!

Hafentag!



**Samstag, den 28.07.2018**

Wir legen um 6:10 h ab und fahren um 6:28 h in den NOK. Um 10:43 h fest in der Schleuse von Kiel-Holtenau. Auch diese Schleuse „müssen“ wir uns mit nur einer Segelyacht und zwei Motorbooten teilen.



Nach dem wir endlich in die Förde entlassen werden, setzen wir die Segel.

Herrliches Segeln mit weißer Bugwelle durch das klare Wasser der Ostsee!

Leider nur kurz, ab Leuchtturm Friedrichsort kommt der Wind für die Selbstwendefock zu Raum und ein Rutscher vom Großsegel reißt. Also Segel runter/aufrollen und den Rest unter Maschine.

An Brücke 4 legen wir um 14:20 h im Yachthafen Strande an. Das erste was ansteht ist natürlich ... Eis essen!

Gegen 16:30 h ziehen dunkle Wolken mit Regenschauer und Wind auf. Süd-West:5-6 Bft. Aber abends ist alles wieder vorüber und der Himmel klart auf.



Abendstimmung in Strande

**Sonntag, den 29.07.2018**

Irgendwie kommen wir nicht so richtig in Gang. Es ist schon 12:45 h als wir ablegen. Mit Raumen Wind geht es mit Kurs N N-W bei 3-4 mit guten 5,5 Knoten die Küste hoch. Beim Sperrgebiet vor Damp verlässt uns der Wind.



In der Ferne ist Damp zuerkennen.

So entschließen wir uns um 15:42 h in die Schlei, nach Maasholm zu gehen. Inzwischen sind es nur noch 2 Bft. Um 16:12 h legen wir in Maasholm an.

Abends frischt es nochmal auf, 5-6 Bft. aus N-O und wir schauen uns nochmal die Aussichten für die nächsten Tage an und müssen feststellen, dass der Wind morgen aus N, N-W kommen soll (aus der Richtung in die wir eigentlich wollen...Dänemark) und in den darauf folgenden Tagen zwar aus S-O aber mit nur wenig bis kaum Wind (1-2 Bft.).

Segler die aus Dänemark zurück kamen berichteten uns, dass es in der Dänischen Südsee sehr voll wäre. („um 9:30 h den Zielhafen erreichen, um noch einen Liegeplatz zu bekommen, anstellen zum Duschen und das grillen ist auch verboten wegen der Trockenheit“). In Dänemark, Schweden, sowie in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen sind auch Sommerferien. Außerdem wollen wir ja segeln und nicht ständig motoren.

So entschließen wir uns, in der Schlei zu bleiben. Es gibt hier noch genug kleine Häfen in denen wir noch nicht waren und die für viele Yachten zu flach sind und somit auch nicht überlaufen sein dürften. Und wenn mal flaute ist, sind die Häfen ja nicht weit auseinander.

Die Bordküche bleibt heute kalt. Es gibt Essen vom super Hafengrill in Maasholm und nach einem Verdauungs-Spaziergang noch ein Eis für jeden.

**Montag, den 30.07.2018**

Um 11:32 h legen wir ab und fahren auf die Schlei und segeln langsam Richtung Kappeln. Hier können wir um 12:48 h beim SGK Anleger festmachen.

Dieser kleine Anleger besteht nur aus 2 Stegen und dem Ruderhaus mit Sanitärräumen. Klein aber fein.



Nach dem Landgang mit Eis essen in der City bei +28°C, wird die Badeleiter ausgeklappt und gebadet.



Unser Liegeplatz bei der Seglergemeinschaft Kappeln

**Am Dienstag, den 31.07.2018**

legen wir erst um 14:29 h ab  
und fahren um 14:50 h durch  
die Klappbrücke bei Kappeln.



Danach setzen wir Segel bei 2Bft., doch der Wind meinte es gut mit uns und nimmt zu (gute 4-5 Bft.). So können wir mit bis zu 6 Knoten die Schlei bis Lindaunis aufkreuzen bei bestem Sommerwetter (+28°C). Segeln im T-Shirt!



Der Hafen Lindaunis

Erst kurz vor dem  
Hafen/Anleger Lindaunis  
kommen die Segel runter  
und wir legen um 17:28 h in  
Lindaunis an.

Hier erstmal gebadet.





Nach dem Baden vom Schiff aus chillen die drei kleinen, Großen am Steg.



Kurze Zeit später legt sich der Wind und wir können nach dem Abendessen den Sonnenuntergang vom Cockpit aus mit der ganzen Crew genießen.

**Mittwoch, den 01.08.2018**



Nach einem ausgiebigen Frühstück legen wir um 10:41 h ab und fahren bei der nächsten Brückenöffnung, der inzwischen historischen Eisenbahn /Autoklappbrücke bei Lindaunis mit durch.

Hinter der Brücke setzen wir die Segel. Leider wird der Wind immer weniger so dass wir um 12.40 h den Motor starten.

Gegen 13:00 h erreichen wir Brodersby. Da wir auch hier sonst immer nur vorbeifahren und Wind auch nicht mehr zu erwarten ist, fiel die Entscheidung, leicht hier festzumachen.



Um 13:11 h liegen wir fest in Brodersby.

Anke fragt den Hafenmeister, ob es hier eine Einkaufsmöglichkeit gibt. Die gibt es, aber leider in 3 Km Entfernung. Was wir denn benötigen? Anke hätte gern eine Mopo, ist aber nicht so wichtig.

Anke wollte sich trotzdem auf den Weg zum Einkaufsladen machen. Unsere Nachbarn räumten gerade ihr Schiff von der Sommertour aus und wollen gerade mit ihrem Auto los. Sie nehmen Anke mit, da Ihr Weg am Laden vorbei führt. Den Rückweg wollte Anke dann zu Fuß gehen.

Nach kurzer Zeit war Anke wieder da! Unsere Nachbarn haben beim Laden gewartet und Anke nach dem Einkauf einfach wieder zurück gefahren. Super, jetzt gab es zum Kaffee auch noch frischen Kuchen aus Brodersby und eine Mopo von heute.

**Donnerstag, den 02.08.2018**

An Deck liegt eine druckfrische Mopo??? für Anke. Der Hafenmeister hat sie uns an Deck gelegt und Geld wollte er dafür auch nicht haben. So etwas erlebt man selten, einfach toll. Wir kommen gern wieder hierher!

Nach ausgiebigem Lesen der kostenlosen Zeitung und Frühstückten legen wir um 9:50 h ab. Gegen 10:15 h fahren wir aus der Abdeckung hinaus in die große Breite. Hier sollten eigentlich die Segel gesetzt werden, aber der Windhauch ist noch zu wenig um die Segel überhaupt zu füllen (war ja auch so angesagt). So geht es unter Motor weiter.

Um 11:18 h laufen wir in den Stadthafen Schleswig ein und sind um 11:23 h fest in einer freien Box.



Nach vorn mit Blick auf die Schlei



und achtern den Blick auf den Dom, der aber von einem Baugerüst verdeckt wird.

Es sind +30°C, Sonnen-Persenning gebaut und anschließend zur Eisdiele am Hafen!



**Samstag, den 04.08.2018**

11:50 h starten wir den Motor und laufen aus dem Stadthafen Schleswig aus.



Im Hafen sieht das Wasser nicht  
Schleswigs  
wieder baden.  
zumindest!

gut aus, Blaualgen-Badeverbot an  
Badestränden. Wir wollen aber  
Außerdem ist Wind, ...etwas



Die Genua wird ausgerollt,  
der Motor abgestellt.

endlich segeln!

Trotz des wenigen Windes kommt  
unser Zielhafen nach ca. einer Stunde schon in  
Sicht. Um 13:37 h machen wir in Fleckeby fest.

Nach der Ankunft  
absolvieren wir einen  
Fußmarsch in den Ort,  
vorbei an vielen leckeren  
Brombeeren.

Kaum zurück, wird das  
Beiboot klargemacht und  
gebadet.



Bade-Fest in Fleckeby, ohne Blaualgen.



Oliver und Ina



Lena und Ina



Enno



Exklusive Privat-Abend-Ausfahrt im Gummi-Boot mit Kapitän.



Abendstimmung in Fleckeby



**Sonntag, den 05.08.2019**

Am Sonntag sollst du ruhen...!

Beim Aufwachen weiß man sofort, das kleine Rand-Tief ist da. Es stürmt mit guten 5, in Böen um 6 - 7 Bft. Ab 8:00 Uhr kann man sich die vorbestellten Brötchen beim Hafenmeister abholen. Da es noch keine 8:00 Uhr ist, gibt es auch noch keine Brötchen. Also nochmal umdrehen, Herrlich !!!



Eine kleine Pause vom Super-Sommer tut auch mal ganz gut  
...nur +23°C.

Ina, Enno und der Kapitän sammeln Brombeeren. Die meisten Beeren werden aber schon beim Pflücken verkostet... lecker!



**Montag, den 06.08.2018**

Der Sommer geht weiter und wir legen um 9:21 h bei strahlendblauen Himmel ab. Die Kinder träumen noch in den Kojen. Nach dem Auslaufen setzten wir die Genua und stellen den Motor ab!



Laufen 4,8 Knoten und runden um 10:06 h die rote Tonne zum Fahrwasser in die Enge. Querab der Seilfähre bei Bordersby/Missunde kurz motort, da kaum Wind hinter den Bäumen ist.

Um 11:43 h in Hülsen angelegt, da der Wind immer mehr nachlässt. Die Kinder sind inzwischen auch alle wach und wir können endlich alle frühstücken.



Hier machen wir noch einen Rundgang. Außer einer Ferienhaus Siedlung und einem kleinen Cafe, was aber geschlossen hat, gibt es hier nicht viel.

**Dienstag, den 07.08.2018**

Gegen 11 h laufen wir aus Hülßen aus. Segel setzen hat keinen Sinn ohne Wind. So motoren wir bis zur Klappbrücke bei Lindaunis, die wir kurz vor 12 Uhr passieren. Hinter der Brücke versuchen wir es nochmal mit Segeln. Nach einer dreiviertel Stunde werden die Segel wieder weggenommen, einfach zu wenig Wind.

Um 13:50 h passieren wir die Klappbrücke bei Kappeln, und legen wenig später beim Privat Anleger der **SGK** in Kappel an. Hier bei bestem Sommerwetter (+31°C) baden ... Badefest!



zwei Badenixen im Gummiboot



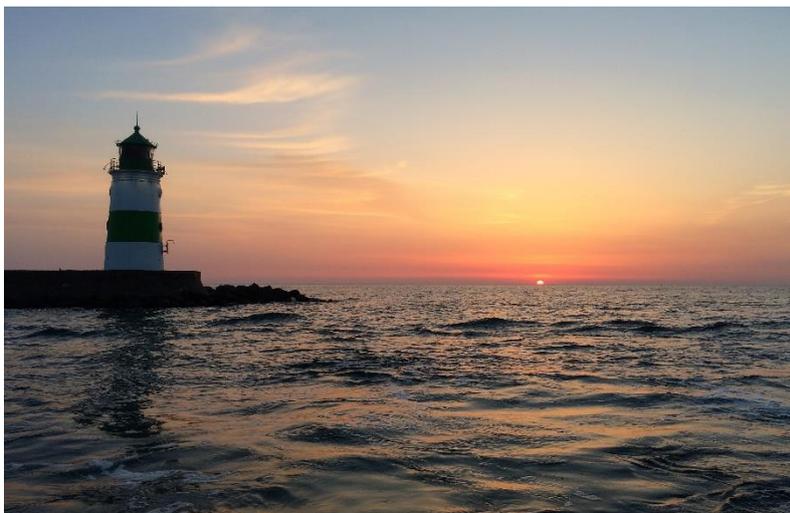
Gemeinsames Abendessen am Steg    Crew der Moin Moin

**Mittwoch, den 08.08.2018**

Laut Wetterbericht soll in den nächsten Tagen ein Tiefdruckgebiet durchziehen. Da wir langsam zurück müssen und nicht durch das Tief wollen legen wir schon um 4:53 h. ab. Ab dem Mittag soll es mit 5-6 Bft. aus S-O kommen, dann wollen wir in der Kieler Förde sein.



5:23 h Maasholm kommt in Sicht, ...noch kein Wind.



Leuchtturm Schleimünde  
5:44 h passiert, die Sonne geht auf.

Sonnenaufgang über der Ostsee ...leichter Wind O, 2.



Der Wind dreht auf O - S - O und legt langsam zu 3 bis 4. Da der Wind fast von vorn kommt, muss der Motor übernehmen. Hier hätten wir gern nochmal gesegelt.

Um 8:35 h laufen wir in die Kieler Förde ein, und der Wind lässt etwas nach. In Stickenhörn machen wir um 9:43 h fest.

Der Wind ist fast weg. - Ruhe vor dem Sturm?



Im Hafen von Stickenhörn

Wir machen noch einen Fußmarsch in die City. Was für ein langer Marsch. Meine Füße sind rund! Zurück geht es mit dem Bus.

Ab 17:00 Uhr geht es dann aber los, O, S-O 5-6 in Böen 7 Bft.

**Donnerstag, den 09.08.2018**

9:12 h starten wir die Maschine und laufen um 9:17 h aus dem Hafen Stickenhörn aus und fahren zur Schleuse. Plötzlich ertönt ein Quietschen aus dem Motorraum und die Leistung lässt nach??? Ist der Propeller ab? Ich nehme Gas weg und lege den Rückwärtsgang ein. Beim Gasgeben stoppt das Schiff sofort auf. Nach Umlegen des Hebels in Vorausstellung und langsam Gasgeben ist wieder alles ok. Was war das?

Um 10:16 h dürfen wir endlich, nach einem Frachter und einem Schlepper in die Schleuse einlaufen. Hier erstmal eine Sichtkontrolle im Maschinenraum und seitlich außen durchs klare Wasser gemacht. Sieht aber alles gut aus. Im Kanal passiert uns das noch zweimal. Gas wegnehmen und langsam wieder Fahrt aufnehmen. So kommen wir mit langsamer Fahrt um 14:13 h in die Gast-Marina-Schreiber an. Hier soll es laut dem Handbuch „Sejlerens“ einen super Service für Yachten geben.

Leider bekommen wir nur ein Kärtchen mit der Telefonnummer einer Motorenwerkstatt aus Kiel in die Hand gedrückt? Es geht keiner am anderen Ende der Leitung ans Telefon. Toller Service!!! Außerdem fängt es auch noch an zu nieseln. Komisch, außer uns hat sich hier hin keiner verirrt.

Was nun? Es gibt noch eine Werft mit „Service“ in der Obereider. Dort rufen wir an und tatsächlich, wir können immerhin mit dem Büro sprechen. Wir sollen ruhig kommen und können dort auch anlegen, am nächsten Morgen würde dann gegen 10:00 Uhr auch ein Mitarbeiter der Werft vor Ort sein.

Das hört sich schon besser an. Also wieder ablegen und hoffen das wir dort noch aus eigener Kraft hinkommen. Um 14:37 h wieder los und um 15:12 h am Steg vom Obereider-Yachtservice festgemacht. Das Werftgelände wirkt verlassen und der Steg lässt zu wünschen übrig (marode). Ich breche beim Anlegen fast ein. Strom gibt es nicht und ob es eine sanitäre Anlage gibt bekommen wir nicht heraus. Auch hier soll es laut „Sejlerens“ einen Service mit Notdienst -sogar am Wochenende- geben. So wie Gastliegeplätze? War das vor unserer Zeit???

Wir verholen noch einmal in den Ringhafen neben der Werft zum Eider-Yacht-Club. Um 15:38 h endgültig fest im EYC. Von hieraus geht man auch nur eine Minute zur Werft. Außerdem ist das angekündigte Tief im Anmarsch und hier liegen wir super Windgeschützt an einer vernünftigen Anlage.

An diesem Nachmittag bin ich total erledigt! Ein kühles Bier muss her!

## Freitag, den 10.08.2018

Heute ist ein Hafen-Tag geplant, denn das Tief soll heute und morgen durch ziehen. Außerdem will ich den Ölstand des Getriebes nochmal kontrollieren, denn es könnte sein dass unser Motorproblem daran liegt.

Nach dem Frühstück den Ölstand überprüft, ist aber alles in Ordnung. Habe nochmal mit der Werft nebenan telefoniert. Heute hat keiner Zeit, aber morgen kann es klappen.

Anke und ich gehen zwischen den Schauern in die Stadt nach Rendsburg. So richtig kann ich es hier nicht genießen. Die Gedanken kreisen immer wieder um den Antrieb und wie wir nachhause kommen sollen.

Die Kinder und Anke machen am Nachmittag auch nochmal einen Marsch nach Rendsburg.

## Samstag, den 11.08.2018

Nach dem Frühstück bekommen wir eine Nachricht von der Kassiopeia. Jens-Olaf und sein Vorschoter sind im NOK unterwegs Richtung Kiel. Wir telefonieren kurz, als sie am Abzweiger nach Rendsburg vorbei fahren.

Ich gehe zur Werft rüber, aber kommen kann heute keiner mehr, die Gesellen brauchen ihr Wochenende. (Laut Beschreibung im Sejlerens wirbt diese Werft mit umfangreichen Wassersport-Dienstleistungen...Der als „Mr. Obereider“ bekannte OYS-Inhaber, legt viel Wert auf einen umfassenden Service und Notdienst für Segler- und Motor- Yachten besonders auch am Wochenende. ??? Habe ich was verpasst?)

Aber man hört sich mein Problem an. Es wird wohl das Getriebe sein was hin ist, so die Vermutung der Werft. Man empfiehlt mir, mich schleppen zu lassen.

Fazit: Die Werft ist wie der erste Eindruck beim Anlegen. Nicht zu empfehlen!

Die Crew auf dem Schiff neben uns ist bereit, uns morgen mit nach Brunsbüttel zu schleppen. Da wir bis jetzt noch in der Lage sind selbst zu fahren, wollen wir erstmal aus eigener Kraft fahren. Sie wollen hinter uns herfahren, falls die Maschine ausfällt. Da nur noch 18 l Diesel im Tank sind (würde wohl für den Kanal langen), kaufe ich per 5 l Kanister und zu Fuß noch mal 10 l dazu.

Nachdem ein Gewitter durch ist kommt die Sonne nochmal durch. Wir baden mit der Nachbar-Crew nochmal. „Ab-Baden“ bevor es zur Elbe geht.

**Sonntag, den 12.08.2018**

Nach einem heißen Kaffee starten wir den Motor und legen um 8:03 h ab. Eine lange schwimmfähige Schleppleine ist schon angeschlagen. Schon auf dem Weg zum NOK ist die Leistung vom Motor zweimal weg. Nach langsamen Anfahren geht es aber wieder. Wir fahren nur mit 3,8 Knoten, drehen mit 1.100 Touren.

Um 8:20 h biegen wir in den NOK ab. Nach 5 min. ist die Leistung dann endgültig weg. Ich schaue in den Motorraum und sehe dass die Welle aus der Kupplung gerutscht ist. Um 8:27 h gehen wir in Schlepp.

Ich hatte schon beim Ablegen das Gefühl, als ob die Welle hin und her rutschte. War mir aber nicht sicher (konnte es ja nicht sehen) da mir der Mensch von der Werft versicherte es müsse das Getriebe sein.



Unser Schlepp  
S. Y. Helmchen  
aus Elmshorn

Versuche die Welle wieder zu befestigen scheitern, da ich die Kupplung nicht lösen kann. Außerdem ist ein Sicherungs-Stift gebrochen, was ich da aber noch nicht sehen konnte.

Leider fährt unser Schlepp mit nur 3,3 Knoten, bei Gegenwind sind es mitunter nur noch 2,8 Knoten. So kommen wir erst um 17:44 h in Brunsbüttel an. Zum Glück können wir direkt in die offene Schleuse einlaufen. Nach der Schleusung geht es weiter in den alten Hafen Brunsbüttel, wo wir um 18:08 h fest machen. Endlich geschafft!

Ich frage unseren Schlepp noch, warum er denn sooo langsam fuhr. Er sagt, er würde immer mit der gleichen Umdrehung durch den Kanal fahren. (Habe ich nicht verstehen können. Wenn ich eine Yacht wie die meine am Haken hätte, würde ich doch etwas mehr Gas geben.) Aber ich sage nichts, bin ja froh dass Sie uns geschleppt haben.

Wir sind total erledigt. Gut, dass wir im alten Hafen liegen, denn in der Hauptstraße die bis zum Schleusenhafen reicht ist Jahrmarkt. ...Ganz schön laut da. Wir fallen baldig in die Kojen.

**Montag, den 13.08.2018**

Heute wollen wir nach Wedel zurück. Anke hat erstmal genug. Sie braucht erst mal eine kleine Pause von der nervlichen Anspannung und da der Wetterbericht für heute nicht das beste Wetter angesagt hat würde Anke lieber den Rest der Tour mit der Bahn fahren.



Lena, Anke und Enno.



Anke

Leider gibt es in Brunsbüttel kein Bahnhof, so ruft Anke ihre Eltern in Marne (10 min. mit dem Auto von hier) an und fragt ob Sie vorbei kommen und Sie zum nächsten Bahnhof bringen können.

Gegen 12:15 h kommen sie vorbei. Und damit Anke nicht allein fahren muss kommt Lena mit.

Die restliche Crew ist bereit für die letzte Etappe. Die Segel sind angeschlagen, die Schleppleine liegt bereit und die Schwimmwesten sind angelegt.

Um 13:15 h legen wir bei leichtem Regen ab und gehen in Schlepp. Auf der Elbe setzen wir die Segel und lassen uns losschmeißen. Endlich wieder auf eigenem Kiel unterwegs!

Der Regen hört auf und wir kreuzen bei leichtem Wind langsam die Elbe rauf. Leider zu langsam, die Tide läuft uns wohl davon.



Mit Sven hatte ich zuvor telefoniert und verabredet, dass er uns entgegen kommt um unser Schiff in den Yachthafen zu schleppen.

Sven kommt zur richtigen Zeit. Die Tide kentert und der Wind hat auch keine Lust mehr. Um 18:45 h gehen wir, quer ab Lühesand-Nord bei Anijoso in Schlepp.

Kurze Zeit später ziehen dunkle Wolken mit Regenschauern auf.

Da Wind und Tide von vorne kommen, brauchen wir im Schlepp für das letzte Stück noch über eine Stunde.

Anke, Lena sowie Oma Uschi und Opa Günter empfangen uns um 20:08 h am Liegeplatz. Danke an Sven.



Bis auf den Wellenschaden war es eine schöne Familien-Sommertour mit einem super Sommer!  
Oliver Rackwitz